

FORUM NEUE LÄNDLICHKEIT 2023

Landleben in den aktuellen Krisen

11./12. November 2023 – Europäische Akademie Waren

Leitung: Dr. Wolf Schmidt (Mecklenburger AnStiftung)



Ablauf

- 12.00 – 12.45 Uhr **Begrüßung und Vorstellung**
inkl. Einführung in die Seminarthematik und den Ablauf
Seminarleitung
- 12.45 Uhr Mittagessen
- 13.30 – 15.00 Uhr **Energiewende: Zwischen Selbstversorgung und Verspargelung**
Welche Herausforderungen aber auch Chancen ergeben sich aus der Energiewende? Wie wirken sich Krieg und Inflation auf diese Entwicklungen aus?
Prof. Dr. Peter Adolphi (Akademie für Nachhaltige Entwicklung)
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 – 17.00 Uhr **Katastrophenwende: Besser überleben auf dem Land?**
Welche Potentiale kann der ländliche Raum in Krisenzeiten entwickeln? Was bedeutet das für das Leben auf dem Land? Herausforderungen und Chancen
Dipl.-Ing. BrD Sven Kasulke (Referent im Referat Brandschutz, Katastrophenschutz, ZMZ und Munitionsbergung; Koordinierungsstelle Kritische Infrastrukturen im Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern)
-

17.15 – 19.00 Uhr **Funktionswandel ländlicher Räume in Generationenperspektive**
Dr. Jens Forkel (Hochschule Neubrandenburg)

19:00 Uhr Abendessen

Sonntag, 12. November 2023:

ab 07.30 Uhr Frühstück

09.30 -11:30 Uhr **Wie könnte eine Dorfbewegung für die Interessen der
Landbewohnerinnen und Landbewohner aussehen?**
Plenardiskussion mit Ton Matton (Wendorf Academy)

11.30 Uhr Pause

11.45 – 12.30 Uhr **Abschlussdiskussion:**
Was kann, was soll ein Forum Neue Ländlichkeit leisten?
Seminarleitung

12.30 Uhr Mittagsimbiss

13.30 Uhr Abreise

Aus der aktuellen Projektbeschreibung von
Zukunft mit Kultur – kulturelle Bilder, Erzählungen und Praktiken ländlicher Räume zwischen Akteuren und Diskursen (ZumiKu)
Universität Göttingen:

„Wie die Zukunft ländlicher Räume aussehen könnte bzw. (nicht) aussehen sollte, wird aktuell wohl stärker denn je politisch, medial und sozial diskutiert – und zugleich auch vielfach neu ausgehandelt und erprobt.

Gerade in ländlichen Räumen verdichten sich **die zentralen Themen und Probleme gegenwärtiger Gesellschaften:**

Demographie und Daseinsvorsorge, Klimakrise und Energiegewinnung, Landwirtschaft und Tierhaltung, Ernährung und Lebensstil, Landflucht und Wohnungsnot, Migration und Populismus, soziale Spaltung und gesellschaftlicher Zusammenhalt etc.

Zugespitzt formuliert: Die Zukunft der Gesellschaft entscheidet sich mittlerweile auf und mit dem Land.“

Veranstaltungsziele

Wir wollen uns im Dialog ein (je eigenes?) Verständnis erarbeiten von

- Herausforderungen und Chancen der Neuen Ländlichkeit
- Auswirkungen von Krisen speziell für das Landleben
- dem Bedarf ländlicher Interessenartikulation
- Möglichkeiten, Interessen der ländlichen Bevölkerung in der politischen Arena zu stärken

Was ist die Neue Ländlichkeit?

Alte Ländlichkeit war geprägt durch

- Landwirtschaft als geografisch, ökonomisch und sozial bestimmender Faktor
- Vorherrschaft harter körperlicher Arbeit von vielen Arbeitskräften mit geringer formaler Bildung
- Rigide sozio-ökonomische Machtverhältnisse
- Landleben als Schicksal

Neue Ländlichkeit .../2

Neue Ländlichkeit ist geprägt durch

- Das Nebeneinander von Agrarlandschaft und nichtagrarischer Gesellschaft
- Industrialisierte/spezialisierte Landwirtschaft mit minimalem Arbeitskräftebedarf
- Die Aufhebung der zivilisatorischen Differenz von Stadt und Land durch die Digitale Revolution
- Neue Wertschätzung von Natur und Kultur auf dem Land
- Stadtkundige Landbewohner (bei landunkundigen Stadtbewohnern)
- Tendenzieller Verlust traditioneller ländlicher Alltagskompetenzen
- Landleben als Lebensabschnittsoption

Neue Ländlichkeit.../3

Konstanten des Ländlichen sind (bisher noch?)

- Besondere Bedeutung von Nachbarschaft und sozialer Nähe/Hilfe
- Im Vergleich zur Stadt höherer Selbstversorgungsgrad mit Nahrungsmitteln und Heizungsholz
- Hausbesitzer-Gesellschaft

Was ist ländlich, was urban?

- **BMEL**: „91 Prozent Deutschlands sind sehr oder überwiegend ländlich geprägt! Über die Hälfte der bundesdeutschen Bevölkerung lebt in ländlichen Regionen (57 Prozent)“
- **Statista**: „Im Jahr 2019 lebten 77,4 Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands in Städten.“
- **Eurostat**: „Litauen war der einzige EU-Mitgliedstaat, in dem 2015 eine Mehrheit (56,2 %) der Bevölkerung in ländlichen Gebieten lebte“
- „Nach der **BBSR**-Abgrenzung zählt rd. die Hälfte der Kreise und zwei Drittel der Flächen Deutschlands zum ländlichen Raum, in dem knapp ein Drittel der Bevölkerung lebt, davon rd. 15 % im dünn besiedelten ländlichen Raum“

Was ist ländlich.../2

Unterschiedliche Ausprägung des Ländlichen

- nach Siedlungsgrößen, z.B. 50 EW-Weiler - 250 EW-Dorf - 1000 EW-Dorf – 5000 EW-Landstädtchen – 50.000 EW ländl. Zentralort
- In MV alles außer Rostock und Schwerin ländlich (?)
- Nach Nähe zum Urbanen: Peripherie – Speckgürtel – verdichtet vs dünnbesiedelt
- Nach Verkehrsanbindung
- Nach touristischer Nutzung (in MV Küste vs. Binnenland, Müritz vs. Lewitz)
- Nach historischer Region: BRD vs. DDR – gutswirtschaftlich vs. bäuerlich – Anerbenrecht (nur 1 Hoferbe) vs. Realerbteilung

Was ist eine Krise?

Begriff mit ganz unterschiedlichen Bedeutungsfeldern:

- z.B. individuell Beziehungskrise, Psychokrise, Krise als Höhe/Wendepunkt einer Krankengeschichte
- Krise einer Einzelorganisation (Partei, Verein, Unternehmen...)
- Krise als Störung irgendwelcher Abläufe (Absatzkrise, Versorgungskrise, Wachstumskrise)
- Krise gesellschaftlicher Teilsysteme (Migrationskrise, Energiekrise, Arbeitsmarktkrise)
- gesamtgesellschaftliche Krisen, z.B. Krieg, Corona
- globale Krisen z.B. im Kontext Klima

Zur Einordnung von Krisen

- Als strukturelles Merkmal kapitalistischer Gesellschaften?
- Gleichsetzung von Gesellschaft und Krise?
- Als Normalzustand („Routinen der Krise – Krise der Routinen“)?
- als Innovationsmotor/Chance?
- Antonio Gramsci:

„Die Krise besteht gerade in der Tatsache, dass das Alte stirbt und das Neue nicht zur Welt kommen kann: in diesem Interregnum kommt es zu den unterschiedlichsten Krankheitserscheinungen.“

Krisen – Interessen – politisches Handeln

- Krisen signalisieren das Ende eines „Normalzustands“
- Krisen verlangen ein gesellschaftliches Neuverhandeln von Zielen und Wegen
- Dabei geht es besonders darum, welche Kosten und Gewinne für wen entstehen
- Krisen und Krisenbewältigung greifen fundamental in die Interessen der Betroffenen ein
- Krisen sind mit Beutestrategien, Durchsetzungs- und Abwehrkonflikten verbunden -> setzt voraus und formt Bewusstsein für kollektive Interessen von Betroffenenengruppen

Krisen.../2

- Krisen und Krisenbewältigung verlaufen nie quasi naturwüchsig. Sie werden in der politischen Arena in die eine oder andere Richtung entschieden
- Betroffene, die in der politischen Arena keinen Druck aufbauen können, ziehen den Kürzeren
- Ländliche Interessen sind im politischen System Deutschlands schwach aufgestellt
- Was wären Wege, ihnen mehr Gehör zu verschaffen?

Tagungsdesign

+

- 1 manifeste Krise (Adolphi)
- 1 potenzielle Krise, die schon handlungsrelevant ist (Kasulke)
- 1 überwundene (?) Strukturkrise (Forkel)
- 1 (vor)politische Handlungsoption (Matton)

Viel Spaß bei guten Gesprächen und neuen Erkenntnissen!